

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 18. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 107.

Dienstag, den 17. September.

1867.

## Amliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeinderäthe.

Da die Feldmäuse heuer in ungewöhnlich großer Anzahl vorhanden sind, und sehr erheblicher Schaden von ihnen zu befürchten ist, dem Uebel aber nur dann wirksam begegnet werden kann, wenn in einem größeren Umkreis möglichst gleichzeitig entsprechende Maßregeln getroffen werden, so werden die Gemeinderäthe aufgefordert, innerhalb acht Tagen geeignete Beschlüsse zu fassen und auszuführen. Dabei wird zwar denselben anheimgegeben, welche Maßregeln sie als vorzugsweise praktisch anwenden wollen, jedoch ausdrücklich vor der Anwendung von Gift gewarnt, weil die Erfahrung lehrt, daß dieses Mittel immer auch eine Verminderung der verbürgten Feinde der Feldmäuse im Gefolge hat.

Den 16. September 1867.

K. Oberamt. L h m.

Stuttgart.

## Veraffordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Schwarzwald-Bahn (Strecke von Calw bis Nagold) werden mit höherer Ermächtigung die nachgenannten Erdarbeiten vom VI. Arbeitsloos der Bausection Calw zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Profil-No. 117 der VI. Stunde auf der Markung Ostelsheim und endigt bei Profil-No. 90 der V. Stunde auf derselben Markung.

Dasselbe ist 10,300 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	92,501 fl. 31 kr.
2) Straßenbauten	3,217 fl. — kr.
	zusammen 95,718 fl. 31 kr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahn-Bauamt Calw eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: Angebot zu den Bau-Arbeiten im VI. Arbeitsloos der Bausection Calw versehen, spätestens bis

Donnerstag, den 26. September 1867, Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die unkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können. Stuttgart, 13. September 1867. K. Württ. Eisenbahnbau-Commission. Klein.

Calw.

## Schulden-Liquidation.

In der Ganttsache des Christian Bachler, Tuchmachers dahier, wird die Schuldenliquidation am

Freitag, den 18. Oktober l. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause vorgenommen werden, wobei die Gläubiger entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen oder durch schriftliche Reklame ihre Ansprüche gehörig geltend zu machen haben.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in nächster Gerichtsitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen

men werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Den 14. September 1867.

K. Oberamtsgericht.

2) Hartmeyer.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Lindenzell.

## Stamm-, Kleinnug- und Brennholz-Verkauf.

Freitag, den 20. September,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Unterbaugstett: vom Simmozheimerwald: 567 Nadelholzstämme, 4 Eichen; Bühlwald: 44

Nadelholzstämme; Scheidholz rechts der Nagold: 142 Stämme; Hummelberg: 201 Stämme; Hohholz: 3 Eichen; Kleinnugholz vom Simmozheimerwald: 75 Hopfenstangen; Kastenholz vom Simmozheimerwald: 7 1/2 Klafter Nadelholz-Scheiter; 1 1/2 Klafter Prügel, 1/2 Kl. weißtannene Rinde, 1/2 Kl. fichtene Rinde; Bühlwald: 6 1/4 Kl. Nadelholz-Scheiter, 4 1/2 Kl. ditto Prügel; Hummelberg: 7 1/2 Kl. Nadelholz-Scheiter, 6 Kl. ditto Prügel, 1 Klafter Rinde; Scheidholz 18 1/4 Kl. Nadelholz-Scheiter, 41 Kl. ditto Prügel; Reisch vom Simmozheimerwald: 125 eichene Wellen, 237 tannene Wellen; Hummelberg: 350 tannene Wellen.

K. Forstamt.

Schmieb.

## Lang- und Scheiterholz-Verkauf.

Am Samstag, den 21. d. M., Mittags 1 Uhr, wird aus einer Pflugschaft dahier circa 105 Cubif-fuß Langholz und

4 1/2 Klafter Scheiterholz im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Zusammentunft bei dem Rathhaus dahier.

Den 15. September 1867.

Waisengerichts-Vorstand.

Erhardt.

## Privat-Anzeigen.

Stammheim.

## Holz-Verkauf.

Nächsten Donnerstag, den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr,

verkaufe ich vor meiner Wohnung im Aufstreich:

3 Klafter buchenes und tannenes Holz, Forstwärter Schrenk.

Zuckerfabrik Böblingen

# Obst-Verkauf.

Am nächsten Mittwoch, den 18. September, werden auf dem Ibinger Hof circa 2000 Simri und am nächsten Donnerstag, den 19. September, auf dem Spaichhof circa 2000 Simri

Most- und Tafel-Obst, bestehend aus verschiedenen Sorten guten Äpfeln, Ächten und welschen Bratbirnen und verschiedenen anderen guten Birnsorten. öffentlich versteigert. Der Verkauf beginnt je Morgens um 9 Uhr vom betr. Hofe aus und geschieht nach den einzelnen Sorten. Das Obst wird ebenso nach Sorten von der betr. Gutsverwaltung frei in die Säcke der Steigerer geliefert und den Käufern wird gestattet, das Obst bis zu dem von denselben zu wünschenden Reifegrad auf den Bäumen hängen zu lassen. Am Schlusse der Versteigerung auf dem Ibinger Hof werden tafelfast noch circa 100 Simri Zwetschgen versteigert. Die Bezahlung hat bei Empfangnahme des Obstes zu geschehen. Zuckerfabrikverwaltung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit in

## wollenen Strickgarnen

empfehle ich mein best assortirtes Lager von **Strickgarnen** in grau und braunmelirt, in den verschiedensten **Zuggarne**, sowohl in melirt als in **Ringelwolle** Qualitäten **Terneau- & Mittelwolle** à 9—12 fr. das Loth, und bemerke noch, daß da ich die Streichgarne selbst anfertigen lasse, für eine stets ausgezeichnete Qualität einstehen kann. G. S. Stroh bei der untern Brücke.

## A. R. Günthers Benzoë-Seife.

Das anerkannt beste und wirksamste Schönheitsmittel empfiehlt à Stück 18 fr. W. Enslin.

## Reisende u. Auswanderer nach Amerika

befördert jede Woche mit Dampf- und Segelschiffen sowohl über **Bremen** und **Samburg**, als über **Savre** und **Liverpool** billigt der vom K. Ministerium des Innern bestätigte Agent des res. Notars G. Erählen in Heilbronn

**Emil Dreiß.**

Gelder von und nach Amerika werden billigt besorgt.

Calw.

### Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des kürzlich gestorbenen Bäckers Schiele wird **Mittwoch**, den 18. September, im Hause des Dreher Beyl, von Mittags 1 Uhr an, eine Fahrniß-Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, und kommt vor: viele gute Mannskleider, Bettgewand und Leinwand, ein Sopha und ein Clavier, Schreinwerk, namentlich 2 Tische, 2 Bettladen, Stühle etc. etc., auch eine große Krautstange und allerlei Hausrath.

### Entlaufener Hund.

Ein großer schwarzer gelbbrauner Schäferhund (Hündin) ist Samstag vor 8 Tagen vom Gasthaus z. Röhle weggelaufen. Der jetzige Besitzer wird gebeten, ihn dem Stammheimer Schafknecht gegen Belohnung zurückzugeben.



### Schreinerlehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen kräftigen jungen Menschen nimmt sogleich in die Lehre **Joh. Belz, Schreiner.**

Calw.

### Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir zu unserer Hochzeit, welche wir am

**Donnerstag**, den 19. dieß, im Gasthaus zum Engel dahier feiern, freundlichst ein.

**Christian Luz.**

**Christiane Haug.**



wurde eine Broche; der Eigenthümer kann sie gegen Einrückungsgebühr abholen bei **Rosine Palmer**, wohnhaft bei Mehlhändler **Mog.**

Calw.

4 Stück gebrauchte, aber noch sehr schönenußbaumene

### Pfeiler-Kommode

hat aus Auftrag billigt zu verkaufen **Koller, Schreiner.**

Hirschan.

Für die bevorstehende Herbstbestellung empfehle ich zur Düngung auf Sandböden

**Dungkalk**, à 9 fr. per Simri, und zur Wiesendüngung

**Kalkasche**, à 6 fr. per Simri. **E. Horlacher.**

Adtlingen.

Der Unterzeichnete sieht sich zu folgender Bekanntmachung veranlaßt:

Für außerhalb meines Distrikts wohnende Kranke, resp. ihre Angehörigen bin ich an Werktagen nur bis Vormittags 9 Uhr, an Sonntagen von Morgens 8 Uhr bis Abends 4 Uhr zu sprechen.

Med. et chir. Dr. **Siamm**, Spezialarzt in Kinderkrankheiten.

Rottenburg.

### Hopfenjacke

mit schönen blauen Streifen liefert in jeder Größe billigt

**Carl Sautermeister.**

### Süßen Most,

den Schoppen zu 2 fr., schenkt aus **Bäder Heugle** auf der äußern Brücke.

Weil d. Stadt.

### Mostpresse feil.

Wegen Mangel an Platz verkaufe ich eine weispindelartige hölzerne Mostpresse sammt Mahltrog und Stein um billigen Preis.

Seifensieder **Hohenstein.**

Unterzeichnete hat eine große

### tannene Kommode

mit 3 Schubladen zu verkaufen. **Wittwe Aberle**, wohnh. bei Metzger **Efig** gegenüber der alt. Post.

**Ein fleißiges, solides Mädchen**, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet bis Martini eine Stelle bei **Carl Bod.**



**Japanesisches Zahnpulver**, welches das Gebiß von Weinstein reinigt und hohle Zähne verhütet, empfiehlt in Dosen à 21 fr. ächt in Calw bei **Emil Georgii.**

### In ein Haus,

welches (wegen Abbruch) noch kürzere Zeit stehen bleibt, wird eine ordentliche Familie gesucht; Näheres bei

**Catharine Widmann** im Haggäble.

Schönen norddeutschen

### Säe-Roggen

verkauft Simri- und Centnerweise **Jakob Heugle, Bäcker.**



### Erdöl

bester Qualität, den Schoppen zu 7 fr., empfiehlt Seifensieder Costenbader.

### Weißer flüssigen Leim

zu Glas, Holz und Porzellan, das Fläschchen à 12 fr. bester Qualität empfiehlt W. Schlatterer.

### 2 Schlafgänger

werden angenommen; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

### Calw.

Ein beinahe noch neues gestemmt, beiderseits mit weißer Delfarbe

### angestrichenes Läger

mit einer Thüre versehen, 18' 5" lang, 8' 6" hoch, als Zwischenwand in ein Zimmer verwendbar, hat aus Austrag zu verkaufen Schreinerstr. Buhl.

Ein heizbares, hübsch möbliertes

### Zimmer

hat sogleich zu vermieten 222.

Carl Bod.

Den von J. Schauweder in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten Königlich patentirten unübertrefflichen

### Leder-Gerbsefettstoff

empfehlen in Fläschchen zu 0 fr. die Expedition d. Bl.

### Ein Laufmädchen,

das bis nächsten Monat eintreten sollte, wird gesucht; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

### Calw. Frucht-Preise am 14. September 1867.

Gattung-n.	Woziger Rest Str.	Neue Zufuhr Str.	Gesamt-Betrag Str.	Heutiger Verkauf Str.	Im Rest gelb Str.	Höchster Preis		Mittels Preis		Niedrigster Preis		Verkauft Summe	Wegen den vorliegenden Durchschnittspreis mehr/niger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fr.	fr.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
gem. Kernen	40	229	269	157	112	9	36	8	22	8	6	1315	6	9
Roggen	—	10	10	10	—	—	—	6	—	—	—	60	—	—
Dinkel alter	48	32	80	59	21	5	48	5	45	5	36	339	39	—
neuer	—	87	87	87	—	6	48	6	32	6	—	569	46	—
Haber alter	17	19	36	18	18	5	30	5	21	5	12	96	18	—
neuer	—	163	163	163	—	4	30	4	2	3	52	658	37	—
Summe	105	540	645	494	151	—	—	—	—	—	—	3039	26	—

Preis der früheren Brodtage: 4 Pfd. Kernenbrod 20 fr., do. schwarzes 18 fr. 1 Kreuterweck soll wägen 4 1/4 Loth.

### Frucht-Mittelpreise

auf auswärtigen Schranken.

Tübingen, 6. Sept. Weizen — fl. — fr. Kernen 8 fl. 6 fr. Dinkel 5 fl. 48 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 5 fl. 10 fr. Haber 3 fl. 50 fr.

Freudenstadt, 7. September. Weizen 7 fl. 36 fr. Kernen 8 fl. 14 fr. Dinkel — fl. — fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 6 fl. — fr. Haber 4 fl. 58 fr.

Heilbronn, 11. Sept. Weizen 7 30 fr. Kernen 7 fl. 45 fr. Dinkel 5 fl. 48 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 4 fl. 41 fr. Haber 4 fl. 27 fr.

Biberach, 11. Sept. Weizen fl. — fr. Kernen 7 fl. 48 fr. Roggen 6 fl. 6 fr. Gerste 4 fl. 56 fr. Haber 4 fl. 11 fr.

### Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

#### Kalkdüngung betreffend.

Der landw. Bezirksverein hat in No. 24. des Wochenblatts einen Aufruf an die Landwirthe auf der Schwarzwaldfseite des Bezirks ergehen lassen, auf ihren kalkarmen Böden Versuche mit Kalkdüngung und entsprechenden künstlichen Düngmitteln zu machen, und sind für diese Versuche Staatsbeiträge in namhaftem Betrage in Aussicht gestellt worden. Die eingelassenen Bewerbungen um diese Beiträge werden in nächster Zeit ihre Erledigung finden. Indessen naht aber die Zeit der Herbstsaat heran, und der Verein sieht sich deshalb aufs Neue aufgefordert, auf die Wichtigkeit der Düngung mit Kalk oder kalkhaltigen künstlichen Düngmitteln auf den kalkarmen Sandböden des Schwarzwaldes aufzufordern und wegen der Anwendung des Kalkes insbesondere auf die in großer Zahl zur Vertheilung gekommene No. 4. des Hohenheimer Wochenblattes v. 1867 zu verweisen. Versuche, die in diesem Jahre mit Kalkdüngung gemacht worden sind, haben ausgezeichnete Erfolge geliefert, und es darf nicht bezweifelt werden, daß bei richtigem Verfahren der Erfolg überall auf dem Sandboden ein überraschender sein wird. Ebensovienig bedarf es für diejenigen, welche die hieher gehörigen künstlichen Düngmittel, Peruguano, Knochenmehl und Kalk-Superphosphat bereits angewendet haben, mehr eines Verweises für die Vortrefflichkeit dieser Hilfsmittel. Neben den genannten künstlichen Düngmitteln empfiehlt die K. Centralstelle für die Landwirthschaft neuerdings auch ein Produkt der Fabrik von Saus und Albrecht in Stuttgart, Popferstraße 4, wovon 1 Ctr. 48 fr. oder 1 fl. 15 fr. kostet, und dehnt die von ihr in Aussicht gestellten Staatsbeiträge auch auf die Anwendung dieses Kunstjägers aus.

Indem nun der Verein dieß zur allgemeinen Kenntniß der Landwirthe des Schwarzwaldes hiesigen Bezirks bringt, verbindet er damit die wiederholte Aufforderung zu recht vielfacher Anwendung von Kalk oder künstlichen Düngmitteln der obengenannten Art bei der bevorstehenden Herbstsaat und erbietet sic: gerne zur Vermittlung des Ankaufs der letztern aus den ihm bekannten solidesten Bezugsquellen, mit dem Bemerkten, daß diejenigen,

welche von dieser Vereinsvermittlung Gebrauch machen wollen, und ihren Bedarf an einem der genannten künstlichen Düngmittel längstens bis

Mittwoch, den 25. September,

bei dem Vereinskassier, Hrn. Dr. Thierarzt Stöhrer anmelden, mit um so größerer Sicherheit auf Staatsbeiträge rechnen dürfen. Calw, den 15. September 1867.

Der Vereinsvorstand: Thym.

E. Horlacher, Secretär.

#### Tagesneuigkeiten.

— Calw, 16. Sept. Eine allgemeine stehende Klage bei der Landbau treibenden Bevölkerung ist gegenwärtig die Ueberhandnahme der **Feldmäuse** und wohl das beste Mittel gegen diese Plage das nachahmenswerthe Beispiel der Gemeinde Deckenpfronn, wo jeder Güterbesitzer nach Verhältnis seiner Liegenschaft wöchentlich eine bestimmte Anzahl Mäuse abzuliefern hat, auf welche Weise in letzter Woche (sage in einer Woche) 26—27,000 Stück abgeliefert wurden.

— In dem interessanten Bericht des Hrn. Min. v. Barnhüler über seine Stellung zu den von den Ständen bezüglich des Eisenbahnbaues in unserem Lande gestellten Bitten und Voraussetzungen heißt es in Bezug auf die Böblinger Bahn: Nachdem die von der K. Regierung vorgeschlagene Linie Stuttgart-Leonberg-Calw-Magold gesetzlich feststeht, gebe ich davon aus, daß die durch das Eisenbahngesetz Stuttgart-Calw-Horb-Blodinaen eingeschlossenen Bezirke Böblingen, Herrenberg sich mit dem die Oberamtsbezirke Marbach, Badnang, Gaildorf umfassenden Landestheil ein gleiche Lage sich befinden, und daß eine von Stuttgart über das Plateau von Böblingen zu führende Bahn vor der sog. Murthalbahn die Priorität nicht beanspruchen könne. Auf die von der Kammer der Abgeordneten in der Sitzung vom 23. Juni 1865 beschlossene Bitte um möglichst gleichzeitigen Bau der Böblinger und Leonberger Bahn, welcher die Kammer der Standesherren (Sitzungsbeschluss vom 13. Juli 1865) nicht beitrug, beauftragte ich mit einschlägigen Studien den durch seine Leistungen beim Eisenbahnbaue ausgezeichneten Baurath a. D. v. Beckh. Die von demselben mit großer Umsicht und Sachkenntniß ausgeführten Vorarbeiten



enthalten, mehr oder weniger in's Einzelne gehend, Vorschläge für die Bahnlinten: Stuttgart-Böblingen, Tübingen-Böblingen-Calw, Herrenberg-Böblingen, Nagold-Horb, Freudenstadt-Horb-Herrenberg u., welche sehr werthvolle Anhaltspunkte für die künftige weitere Entwicklung des Bahnnetzes in dieser Landestheile bieten und der Ständeversammlung auf deren Verlangen ohne Anstand vorgelegt werden können.

— Stuttgart. Heute, 11. Sept., haben wir den 60 Sommerstag. In dem vorzüglichen Weinjahre 1859 waren es 58, in den Jahren 1858 und 1866 — 48, und anno 1857 93 Sommerstage zu zählen.

— Als Vorsichtsmaßregel gegen die Cholera ist angeordnet worden, daß die Aborte auf den Bahnhöfen desinficirt werden.

— Tagesordnung für die Sitzung des dritten Quartals im Schwurgerichtsbezirk Tübingen: Montag den 30. September d. J. u. f. Anklagefache gegen Zacharias Stanz, Fuhrmann von Mößingen, Oberamts Rottenburg, wegen Mords. (St. A.)

— Tübingen, 13. Sept. Auf den heutigen Obstmarkt kamen starke Zufuhren von Frühobst, welches bei flauem Geschäft zu 2 fl. bis 2 fl. 12 kr. per Sack für Birnen, und 1 fl. 40 kr. bis 1 fl. 45 kr. und 1 fl. 48 kr. für Äpfel verkauft wurde — Die Aussichten für den Weindersbst gestalten sich durch die herrliche Witterung immer günstiger, die Trauben fangen allgemein an sich zu färben und weich zu werden. Man hofft deshalb auf eine in Quantität und Qualität gleich ausgezeichnete Weinlese. (T. Chr.)

— Die diesjährig Ulmer Herbst-Luchmesse findet am 14., 15 und 16 Oktober d. J. (nicht wie im Kalender angegeben am 28., 29 und 30. Oktober) und war zum Erstenmal in der neuen großen Markthalle statt.

— Karlsruhe, 13. Sept. Der in der dritten öffentlichen Sitzung der zweiten Kammer vorgelegte Entwurf eines Kontingentgesetzes bestimmt: Die Kriegsstärke des stehenden Heeres soll, einschließlich der Offiziere, Militärbeamten, Militärunterbeamten und Nichtstretzbaren, jedoch ausschließlich der Ersatztruppen, zwei Prozent der dormaligen Bevölkerung des Großherzogthums nicht überwiegen. Die Ersatztruppen sollen ein Dritteltheil des stehenden Heeres betragen. Die Friedensstärke der bei der Fahne befindlichen Truppen beträgt ohne Einrechnung der Offiziere, Militärbeamten und Militärunterbeamten 14,000 Mann oder ein Prozent der dormaligen Bevölkerung des Großherzogthums. — Ferner wurde ein Gesetzentwurf vorgelegt, wonach die Staatsregierung ermächtigt werden soll, die Altersklasse der Kriegsdienstpflichtigen vom Jahr 1847 schon auf den 1. Nov. d. J. einzuberufen. Das Recht der Stellvertretung wird für diese Altersklasse suspendirt.

— In Maudach, welcher psälzische Ort etwa 1000 Seelen Bevölkerung zählt, sind nach den amtlichen Berichten von dort in den ersten neun Tagen, seit die Cholera dort ausgebrochen, 115 Erkrankungen und 17 Todesfälle vorgekommen. Bei den Kindern tritt die Krankheit meist sehr heftig, bei Erwachsenen dagegen milder auf. In Freienheim kommen nur noch vereinzelte Cholerafälle vor.

— Berlin, 13. Sept. Die „Nordd. Btg.“ sagt: In den Beratungen der Vertrauensmänner der Elbherzogthümer wurde gestern eine Verwaltungseintheilung vorgelegt. Die Elbherzogthümer sollen in zwei Regierungsbezirke: Schleswig und Holstein mit Fehmarn zerfallen, ersterer acht, letzterer elf Kreise umfassen, außerdem sind Entwürfe einer kommunal-Provincialverfassung angekündigt.

— Wien, 13. Sept. Die Morgenblätter melden übereinstimmend, das Ausgleichs-Laborat, welches die Finanzminister beider Reichshälften zu entwerfen hatten, sei zum befriedigenden Abschluß gediehen. (St. A.)

Schweiz. Genf, 12. Sept. Die Genfer Konservativen haben mit Fazy eine Koalition gegen den Friedenskontract geschlossen. Präsident Solissaint aus Bern hielt eine persönliche Ansprache. Die Anträge Fazy's wurden verworfen, die Komitteeschlüsse angenommen. Die Minorität versuchte den Kongreß zu terrorisiren und zwang den Präsidenten, durch Hinaussetzen die Sitzung aufzuheben. Der Kongreß ist geschlossen, das Bureau beauftragt worden, die Liga zu organisiren.

England. Die Engländer rüsten gegen Abyssinien und

daben bereits einige Mill. Pfunde dafür ausgegeben. Der König von Abyssinien hat einige Missionäre und Reisende einsperren lassen. Die Engländer fordern deren Freilassung und drohen mit Krieg. Noch haben die Abyssinier keine Erklärung abgegeben.

Türkei. Konstantinopel, 12. Sept. Wie es heißt, verzichtet Frankreich auf weitere Schritte wegen Kreta's

E s t ä h t s i c h.

(Fortsetzung.)

Gerecke war in der peinlichsten Lage, — der Gedanke an sein unheilvolles Vergehen stand drohend vor ihm.

„Ich habe ihn zum Theil verkannt,“ — erwiderte er stotternd, — „er ist nicht so schlecht. Ich weiß, daß er Dich liebt — Du — Du mußt ihn nehmen, denn — ich habe ihm Deine Hand zugesagt!“

„Meine Hand zugesagt?“ — rief Marie erschreckt zurückfahrend, — „Ihm — ihm! — Nein nein! das kannst Du nicht!“

„Du mußt ihn nehmen — oder“ — er vermochte nicht zu vollenden, „oder ich werde von ihm als Dieb angezeigt und bin verloren.“

„Nie — nie werde ich die Seine!“ — rief Marie. — „Du kannst mich nicht dazu zwingen — ich verabscheue und verachte ihn!“

„Ich kann Dich nicht zwingen?“ — fuhr Gerecke über den Widerstand aufgebracht los. — „Mir — mir willst Du Dich widersetzen? Du mußt mir gehorchen, — Du sollst sein Weib werden, denn ich habe es fest und unwiderrüßlich zugesagt und sollst ich Dich mit eigener Hand vor den Altar bringen!“

Marie blickte fest und äußerlich ruhig zu ihrem Vater auf. — „Nein, Vater,“ — sprach sie. — „Du kannst mich nicht dazu zwingen. Schon einmal bist Du meinem Glück hindernd entgegengetreten, — dahin kannst Du mich nimmer bringen, daß ich mich selbst, daß mich Andere verachten müssen, — so weit reicht Deine Macht und mein Gehorsam nicht!“

„Schweig!“ — rief Gerecke heftig, und seine Stimme bebte vor Aufregung. „Ich schwöre, daß Du Hartungs Weib werden sollst und sollst wir beide darüber zu Grunde gehen!“

„Ich werde lieber zu Grunde gehen“ — erwiderte Marie und verließ das Zimmer.

Gerecke hatte ihre letzten Worte nicht verstanden. Er wollte sie zurückrufen, um ihr noch zu sagen, daß sein Leben und seine Ehre von ihrem Gehorsam abhingen — er vermochte es nicht, denn ihre entschiedene Ablehnung hatte ihn erbittert.

Marie suchte bei ihrer Mutter Trost, und diese war über das Verlangen ihres Mannes nicht weniger erschreckt und entrüstet. Sofort eilte sie zu ihm, um ihn davon abzubringen, aber sein Entschluß stand fest, jeder Widerspruch dagegen machte ihn noch hartnäckiger. Nur soviel gestand er ihr zuletzt, daß Marie den Advokaten, den er selbst verachte, heirathen müsse, weil sie alle sonst verloren seien.

Sie begriff ihn nicht, aber so viel wußte sie bereits aus dem aufgeregten Zustande, der ihn seit Tagen und Wochen nicht verlassen hatte, daß er sich etwas habe zu Schulden kommen lassen, das ihm zum Verderben gereichen konnte. Sie sah es auch jetzt aus seiner Angst, die er nicht zu verbergen vermochte. Sie fühlte Mitleid mit ihm und doch konnte sie auch nicht zugeben, daß ihr Kind die Frau eines Mannes, wie Hartung werde. Sie besaß nicht die geringste Entschiedenheit und Willensstärke, sie wußte, daß sie wenig Macht über ihren Mann besaß, wenn er einmal einen festen Entschluß gefaßt hatte, ihre ganze Hoffnung setzte sie deshalb auf die Zeit — es konnte ja noch Vieles hindernd dazwischen treten, was Niemand im Voraus zu berechnen vermochte.

In Mariens Brust dämmerte bereits eine Ahnung, weshalb ihr Vater auf einer Verbindung mit Hartung bestehe. Hatte nicht Georg bereits den Verdacht gegen sie ausgesprochen, daß ihr Vater es gewesen, der das Schloß, sein Meisterstück — sie hatte es nicht glauben können, und doch lehnte dieser Verdacht immer und immer wieder zu ihr zurück. Wenn Hartung darum wußte, wenn er an der That vielleicht Theil genommen hatte und sie nun als Lohn für sein Schweigen forderte! die Worte ihrer Mutter, daß ihr Vater gesagt habe, durch ihre Weigerung werde er unglücklich — sei er verloren, machten ihre Vermuthung zur Gewißheit! (Fortj. folgt.)

